

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

1. Komplexe oder Analytische Psychologie (Carl Gustav Jung)



„Es ist leichter, zum Mars vorzudringen, als zu sich selbst.“

✦ geboren: 1875, gestorben: 1961

✦ Schweizer Psychiater und der **Begründer der Komplexen (Analytischen) Psychologie.**

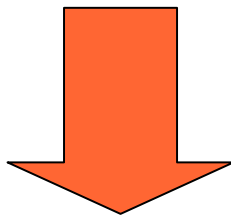
✦ Komplex = Konstellation von Gefühlen, Wahrnehmungen und Erinnerungen

✦ Die Analytische Psychologie beschäftigt sich mit den **unbewussten** Einflüssen auf die Psyche des Menschen.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

C.G. Jung teilte die menschliche Psyche in drei Bereiche auf:



1. Das Ich

- bewusster Teil der Persönlichkeit
- enthält Gefühle, Gedanken und Erinnerungen

2. Das individuelle Unterbewusste

- steht auf der Schwelle zum Bewussten
- gehört zu einer einzigen Person

3. Das kollektive Unbewusste

- haben alle Menschen gemeinsam
- enthält Prägungen, die im Laufe der Menschheit entwickelt worden sind
- Weisheit, angesammelte Geschichte, gemeinsame Anlagen des Menschen

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

1.1 Individuationsprozess



Ablauf der psychischen Reifung

Wichtige Rolle der Individuation =

Schatten...

... enthält psychische Spannungen des Menschen, die er verdrängt und nicht wahrhaben will.



Reifungsprozess verlangt die „**Realisierung des Schattens**“
→ Bewusstmachung und Integration



Verdrängung des Schattens → Neurose
→ Mensch gerät in Konflikt mit seinem natürlichen Wesen

Zweite Etappe des Individuationsprozesses =

Begegnung mit der Gestalt des „**Seelenbildes**“



Seelenbild stellt das Bild des anderen Geschlechts dar, das jeder Mensch in sich trägt.

→ **Anima** = seelische Organ des Mannes für das Weibliche.

→ **Animus** = seelische Organ der Frau für das Männliche.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

- **Ziel:** das Gegengeschlechtliche durchschauen und ins Bewusstsein heben.
→ dann hat man seine eigenen Emotionen weitgehend in der eigenen Hand.
- Jung möchte mit dieser Theorie erreichen, dass sich der Mensch weiterentwickelt.

1.2 Die Traumtheorie in der Analytischen Psychologie nach C.G.Jung



nicht nur Triebe und
Triebspannungen spielen
eine Rolle



durch ihn wird die Einseitigkeit unseres
Organismus angezeigt und ausgeglichen



kann eine **Antizipation**
zukünftiger Ereignisse sein

Jeder Mensch wird erst durch seine Träume zum Ganzen.

Das Unbewusste ist ein natürlicher Teil des Seins.

→ dieser Teil sucht im Traum Beachtung und Akzeptanz durch das Bewusste Ich.

Das Träumen ist ein Weg für den Menschen, auf welchem er das Geheimnis seines Lebens und den Sinn seiner Existenz ergründen kann.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

1.2.1 Die Archetypenlehre

– Das kollektive Unbewusste beschäftigt sich mit:

- ⇒ den Fundamenten der Existenz
- ⇒ Geburt, Leben, Tod,
- ⇒ Konflikten des Heranwachsenden,
- ⇒ Hunger und Heldentum,
- ⇒ Heirat und Mord.

Diese Erfahrungen zeigen sich in **archetypischen Bildern**.



Archetypische Bilder sind seelische Urbilder, die in jedem Menschen angelegt sind.

z.B. Ungeheuer = wütende, herrische, aggressive Seite des Männlichen

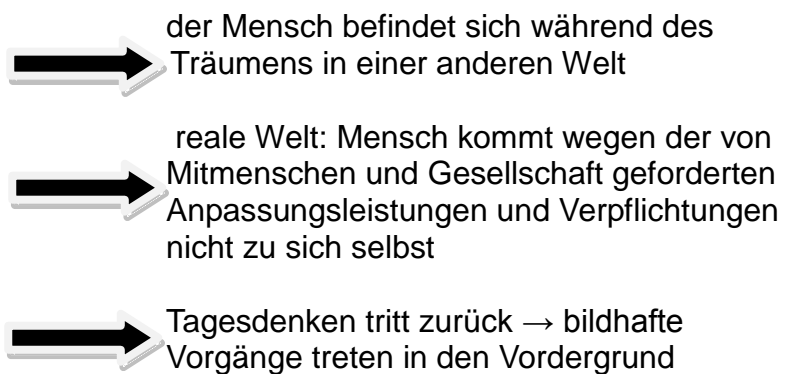
⇒ Archetypische Bilder werden immer dann in den Träumen mobilisiert, wenn das bisherige persönliche Erfahrungsmaterial zur Bewältigung einer bestimmten Lebenssituation nicht mehr ausreicht.

Der archetypische Traum kommt nicht aus der persönlichen Erfahrung, sondern aus den kollektiven Anlagen der Menschheit, die jeder in sich trägt.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

1.2.3 Die finale Trauminterpretation von Carl Gustav Jung

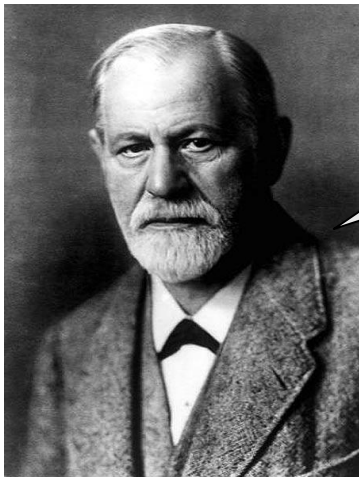


- **Phantasie schafft Traumgebilde und Traumhandlungen**
 - haben häufig eine enge Beziehung zu den magischen Vorstellungen kleiner Kinder und zu den Sagen und Märchen der Menschheit.
 - Mensch kann im Traum z.B. fliegen, unter Wasser leben usw.
- **Die Bindung an Form, Raum und Zeit** verliert beim Träumen ihre Bedeutung.
- Die sich im Traum offenbarende **schöpferische Phantasie** ist nicht nur dazu da, um verbotene Triebwünsche unkenntlich zu machen.
 - sie zeigt dem Träumer mittels zustande gekommener Bilder und Handlungen auch seine **verborgenen Selbstverwirklichungsmöglichkeiten** auf.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

2. Die kausale Trauminterpretation von Sigmund Freud



„ Der Traum ist eine Psychose, mit allen Ungereimtheiten, Wahnbildungen und Sinnestäuschungen einer solchen.“

1

➔ der Mensch ist ständig psychischen Spannungen ausgesetzt, die in den Träumen verarbeitet und gelöst werden sollen.

Wie kommen diese Spannungen zustande?



das menschliche Unbewusste ist ein eher unklarer Triebgrund.



Die Inhalte des menschlichen Unbewussten „**ES**“ bestehen aus den:

- **Trieben des Menschen,**
- **Verdrängungen von Erlebnissen und Wahrnehmungen,** die der Mensch während seiner Entwicklung erlebt hat.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

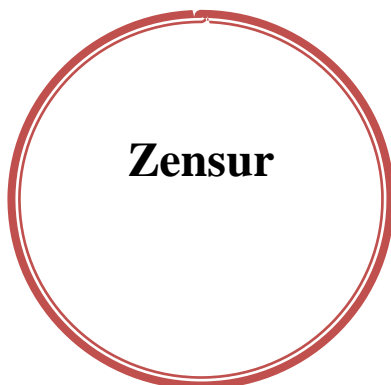
Sarah Ricken



- ➔ Gefühle, die nicht zugelassen werden dürfen, werden verdrängt.
- ➔ Wird durch das Bewusstsein, das „Über-Ich“ des Menschen ausgelöst.
- ➔ Gelingt in Phasen des Wachseins gut.

Im Traum kommen diese verdrängten Gefühle und Wünsche wieder zum Vorschein.

Wunscherfüllungstheorie ⚡ **Alpträume**



- ➔ Wunsch des Träumers wird erfüllt
- ➔ Träumer wird nicht erschreckt → es kommt zu keinem angstvollen Erwachen.

Traum wird von Freud auf Grund dieser Funktion auch als „**Hüter der Schlafs**“ bezeichnet.

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

Traumzensur: Chef anbrüllen → muss nicht zensiert werden
Das eigene Kind aus der fahrenden Straßenbahn fallen lassen → muss zensiert werden

Hilfsmittel der Traumzensur:

➡ Verschiebung

➡ Umkehrung

➡ symbolische Darstellung

➡ Anspielung

Traumzensur ist **meist so hochgradig**, dass der eigentliche Wunsch nicht mehr zu erkennen ist.

➡ so können auch im Traum nicht alle Triebwünsche offen ausgelebt werden, sondern bleiben verborgen.

- Um den ursprünglichen Traum wieder ans Tageslicht zu bringen, muss er entschlüsselt werden.
- Freud: „*Welche verdrängten oder unterdrückten Triebwünsche in der Vergangenheit haben diesen Traum entstehen lassen?*“²

Zusammenfassend:

- **Kausale Erklärungsmöglichkeit** des Traumes fragt danach: „*Was habe ich in der Vergangenheit gewünscht und gefürchtet und warum sind mir diese Wünsche und Befürchtungen bisher nicht bewusst geworden?*“³
- **Finale Interpretationsmöglichkeit** fragt danach: „*Welcher Ansatz oder Hinweis ist in diesem oder jenem Traumbild für die zukünftige Entwicklung einer bisher vernachlässigten Seite der Psyche enthalten?*“⁴

2 Erforschung der Träume S.16

3 Erforschung der Träume S. 19

4 Erforschung der Träume S. 19

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

3. Erforschung der Träume

- Traum = **Äußerung des Unbewussten**
→ haben meist etwas mit uns und unserem Leben zu tun

Träume:

- ⇒ **Momentaufnahmen** unseres aktuellen seelischen oder auch körperlichen Befindens.
 - ⇒ **Verarbeitung von Vortagserlebnissen.**
 - ⇒ **Botschaften**, die uns Probleme lösen lassen oder unserem Leben neue Richtungen geben wollen.
- Die Symbolsprache der Träume lässt sich oft nicht mit unserem mathematisch-naturwissenschaftlichen Denken vereinbaren.
→ Deutung der bildhaften Sprache unserer Träume muss erlernt werden

Seine Träume verstehen heißt sich selbst zu verstehen!

C.G. Jung / Erforschung der Träume (Freud/Jung)

Sarah Ricken

Abgabe-Datum (Folien / Kopiervorlagen):	20.10.10/12.11.10
Voraussichtlicher Referatstermin:	29.10.10
Mitzubringende Materialien:	Plakat, Folien, Bilder
Vom Lehrer zu besorgende Materialien:	Medien-Koffer
Feedback durch:	
Literaturliste / Internetliste:	Erforschung der Träume/ http://www.spotlightstranscom.de/images/jung_carl_gustav-1 .jpg http://natune.net/zitate/autor/Carl+Gustav+Jung http://www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/psychologie/psychotherapie/img/intro_psycho_freud_g.jpg http://natune.net/zitate/autor/Sigmund+Freud
Zusammenstellung der Kursmaterialien aus:	<ul style="list-style-type: none">• Ehmann, Kurt: Kurswissen Theologie und Psychologie. Klett-Verlag 1993• Funkkolleg Psychologie. hr2 Kultur. 2008/09• Grundwissen Pädagogik. Pädagogik-Training. STARK-Verlag 1996• Grundwissen Psychologie. Psychologie-Training. STARK-Verlag 1998